

Kenntnisse und Verbindungen veranlaßten ihn, sich in Berlin als Agent verschiedener Fabriken niederzulassen. Auf einem Familienfest der Sijthoffs, die weitläufig mit den Frenzens verwandt waren, lernte er die älteste Tochter des Verlegers A. W. Sijthoff in Leiden kennen, mit der er sich im August 1875 vermählte. Zwei Jahre darauf berief ihn sein Schwiegervater nach Rotterdam, um dort die Leitung eines neuerrichteten Zweigunternehmens zur Herausgabe des Rotterdamschen Nieuwsblad zu übernehmen. Das Unternehmen wollte keinen rechten Aufschwung nehmen, und so hat er dort schwere, sorgenvolle Jahre durchgemacht, bis er endlich nach Übergang des Blattes an eine Aktiengesellschaft nach Leiden zog, um dort im Hauptgeschäft tätig zu sein. Dort gab er den Anstoß zu engeren Beziehungen zum deutschen Buchhandel, besonders durch die Übernahme des Vertriebs verschiedener Prachtwerke für die Niederlande, und wurde infolgedessen auch ein regelmäßiger Besucher der Ostermesse während der letzten 25 Jahre.

Infolge der durch Kränklichkeit bedingten erst zeitweiligen, dann fortdauernden Abwesenheit A. W. Sijthoffs ruhte auf Frenzens Schultern ein großer Teil der Arbeitslast, die eine Firma wie A. W. Sijthoff von ihrem Chef fordert; jedoch war er ihr gewachsen, bis die tödtliche Zuckerkrankheit seine Kräfte langsam untergrub und am 9. Juli 1914 seinen Tod herbeiführte. Frenzen war ein regelmäßiger Besucher der Hauptversammlung der Vereeniging und hat auch in verschiedenen Ausschüssen Sitz und Stimme gehabt.

Am 1. Mai hat ein bekanntes und populäres Mitglied unserer Vereeniging das Fest seiner 50jährigen Selbständigkeit gefeiert, und zwar Reinier Willem Petrus de Bries. Der Jubilar wurde am 1. Mai 1841 geboren als Sohn des Buchhändlers Jan de Bries, Besitzers der im Jahre 1785 gegründeten Firma ten Brink & de Bries. Er besuchte das Gymnasium und erlernte dann den Buchhandel bei H. A. Tjeenf Willink in Arnhem und im väterlichen Geschäft, das damals im Besitz seiner beiden älteren Brüder war, und endlich speziell das Antiquariat bei C. Weddepohl, Amsterdam, dessen Geschäft er am 1. Mai 1865 übernahm und mit dem väterlichen, in das er zu gleicher Zeit als Teilhaber eintrat, vereinigte.

Als Spezialität pflegte und pflegt er Bücher-Auktionen, und manche Gelehrten-Bibliothek ist durch ihn unter den Hammer gebracht worden. Auch veranstaltete er Auktionen aus seinem Lagerbottich, und die dafür von ihm angefertigten Kataloge haben einen guten Ruf. Ich nenne hier besonders den 1870 erschienenen Katalog: *Catalogus van boeken en handschriften betreffende de Stad Amsterdam*. Eine andere Eigenart des Geschäftes, aber unter anderer Firma (Schleher, de Bries & Kraah), sind die Auktionen von Verlagsartikeln mit und ohne Verlagsrecht, deren sich der ursprüngliche Verleger freiwillig oder wegen Konkurses gezwungen entäußern will. Der Jubilar war wiederholt Vorstandsmitglied der Vereeniging und lange Jahre ihr Bibliothekar. Auch war er 25 Jahre lang Schriftführer des Koninklijk Oudheidkundig Genootschap te Amsterdam, das bei seiner Jubelfeier sein Porträt durch den berühmten Jan Beth zeichnen ließ. Wegen seiner Verdienste um die Altertumskunde und Geschichte wurde er vor 10 Jahren durch die Verleihung des Oranje-Nassau-Ordens ausgezeichnet, den ihm einer der damaligen Minister persönlich überbrachte. Seit einigen Jahren stehen ihm zwei Söhne zur Seite, so daß die Firma noch lange fortbestehen kann.

Am 19. März starb plötzlich N. G. van Kampen, ältestes Mitglied der hochangesehenen Firma P. N. van Kampen & Zoon, namentlich bekannt als Verleger unserer höchst angesehenen kritischen Monatschrift *„De Gids“*. Geboren am 19. Oktober 1849, trat er 1873 in das 1841 gegründete väterliche Geschäft als Teilhaber ein und führte es nach des Vaters Tode (1888) allein fort, bis 1907 zwei Söhne ihm zur Seite traten. Er war 1875—1888 Schriftführer der Vereeniging und später wiederholt Mitglied des Vorstandes und verschiedener Ausschüsse, so auch zur Zeit seines Ablebens Vor-

sitzender des Ausschusses für das Bestelhuis und des Niederländischen Uitgeversbonds.

Bei der Firma des Verstorbenen erscheint dieser Tage ein interessantes Werk eines früheren Fachgenossen, nämlich Frits Lugts, der einige Jahre Mitinhaber der bekannten Firma Frederik Muller & Co. war, unter dem Titel: *Wandelingen met Rembrandt in en om Amsterdam*. Der scharfsinnige Verfasser zeigt darin an der Hand eines reichen Illustrationsmaterials von vielen wenig beachteten und unbekanntem Zeichnungen des Meisters, wie das Amsterdam seiner Tage aussah. Manche Zeichnung, die bisher eine allgemeine Bezeichnung, wie z. B. Landschaft mit Brücke oder ähnlich, trug, hat nun ganz genau dem Orte nach bestimmt werden können. Das Buch bringt außerdem einen bisher ganz unbekanntem Plan von Amsterdam von ungefähr 1650, den der Verfasser in der Sammlung Bodel-Rhenhuis zu Leiden entdeckt hat. Das Exemplar ist ein Unikum und besonders interessant, weil es sich um einen Probedruck handelt, der noch Korrekturen des Zeichners, wahrscheinlich Cornelius Danderts', aufweist und vielleicht nie fertig gedruckt wurde. Der erste Teil des Werkes ist auch in die Festschrift aufgenommen worden, die eine Reihe von bekannten Schriftstellern und Forschern auf dem Gebiet der Kunstgeschichte dem berühmten Dr. A. Bredius, s'Hage, gewidmet hat.* Bredius war einer der ersten, die bei dem Studium der niederländischen Kunstgeschichte und der Lebensgeschichte der Künstler Gebrauch machten von dem in Archiven, notariellen Akten usw. usw. schlummernden zerstreuten Quellenmaterial, wodurch er manche Irrtümer beseitigt und manche Rätsel gelöst hat. Seit dem Tode N. de Roovers, d. h. seit 1883 ist er Redakteur der Vierteljahrsschrift *Oud-Holland* (Gebr. Binger, Amsterdam), die der Erforschung der niederländischen Kunstgeschichte dient und auch im Auslande bei den Fachgelehrten in hohem Ansehen steht.

Wie alles in jetziger Zeit mit dem Kriege anfängt oder aufhört, möchte auch ich zum Schluß einen bemerkenswerten Beitrag zur Kriegsliteratur erwähnen, nämlich das Tagebuch des Blamländers Frank Lateur, der unter dem Pseudonym Stijn Streubels ein sehr beliebter und fruchtbarer Schriftsteller ist. Es erscheint unter dem Titel *In Oorlogstijd* bei P. J. Veer in Amsterdam (monatlich ein Heft zum Preise von G. —.60). Das Buch ist äußerst subjektiv geschrieben und gibt ausschließlich eigene Erfahrungen und Empfindungen des Verfassers wieder, und zwar so ausschließlich, daß es — wie ich in einer Kritik las — den Anschein hat, als würde der Krieg nur geführt, damit der Künstler Streubels Stoff zu neuen Anregungen und ihrer Wiedergabe habe. Die Herausgabe des Werkes mitten im tobenden Kampf scheint etwas verfrüht.

Im zweiten Bande der im Erscheinen begriffenen 4. Auflage von Winkler Prins' *Geillustreerde Encyclopaedie* herzien en bijgewerkt onder Hoofdredactie van H. Zondervan, 16 Bde. (Amsterdam, Uitgevers-Maatschappij „Elsevier“), unserem Brockhaus resp. Meyer, der *Araucaria*—Bedeus enthält, sind beim Artikel *„Balkanhalbinsel“* die Karten weggelassen worden. Der Verlag verspricht, sie später nachzuliefern, damit sie in dem leer gelassenen Falz eingeklebt werden können. Auch ein Zeichen der Zeit!

P. M.

Vereinigung der Kunstverleger.

Hauptversammlung am 21. Mai 1915.

Die Hauptversammlung der Vereinigung der Kunstverleger fand am 21. Mai im Hause des Vereins Berliner Künstler, Berlin, Bellevuestraße, statt.

Der 2. Vorsitzende, Herr Edgar Hanfstaengl, eröffnet die Versammlung um 10¹/₂ Uhr. Von den 43 Mitgliedern sind 11 persönlich, 4 durch Vollmacht vertreten.

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, daß die Versammlung ordnungsgemäß einberufen ist. Er betont, daß man

*) Erschienen unter dem Titel *Oud-Holland's kunst. Rembrandt-Studien en andere opstellen opgedragen aan Dr. A. Bredius en verlicht met 166 afbeeldingen. 40 Druckbogen, geb. G. 18.—; G. 19.—; G. 20.— (s'Hage, W. P. van Stockum & Zoon).*